

Exkurs: Medienkompetenz

Dr. Judith Ackermann, Projektträger im DLR e.V., Bonn



Dr. Judith Ackermann

Im Rahmen der „eQualification 2012“ fand unter der Moderation von Dr. Judith Ackermann ein Kick Off-Treffen für die in diesem Jahr neugestarteten Projekte der Förderbekanntmachung „Stärkung der digitalen Medienkompetenz für eine zukunftsorientierte Medienbildung in der beruflichen Qualifizierung“ statt. Den insgesamt zehn Projekten aus dem Bereich diente das Treffen als Möglichkeit zu einem ersten Kennenlernen, der Vorstellung der eigenen Vorgehensweisen und Zielsetzungen und damit verbunden auch der Identifikation möglicher inhaltlicher Schnittpunkte.

Medienkompetenz ist in unserer digitalen Kultur mehr denn je eine Schlüsselkompetenz. Digitale Medien bieten nicht nur neue Zugänge zu Wissen und Information, sie etablieren auch neue Formen von Kommunikation und Möglichkeiten der Vernetzung. Sie stellen neue Produkte und Dienstleistungen bereit, die digitale Wirklichkeiten und produktives Handeln verknüpfen. Immer mehr Arbeitsprozesse werden mithilfe digitaler Medien auch auf virtueller Ebene abgebildet. Ein kompetenter Umgang mit Medien dient zum einen dem Erhalt der individuellen Arbeitsfähigkeit und ist

gleichzeitig Voraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe jedes Einzelnen.

Die „Expertenkommission des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur Medienbildung“⁵ hat die Bedeutung der Medienkompetenz für unsere sich im Wandel zur Wissens- und Informationsgesellschaft befindende Kultur dargelegt und einzelne Aspekte einer umfassenden Medienbildung ausdifferenziert. Medienbildung geht dabei weit über die Fähigkeit, digitale Medien im (beruflichen) Alltag zu nutzen, hinaus. Besonders der gestalterische und kritische Umgang mit diesen Medien stellen zentrale Elemente dar. Medienkompetent zu sein meint, im Internet vorliegende Informationen gezielt finden und beurteilen zu können, sich neue Formen der Kommunikation und Kollaboration erschließen zu können und die Zusammenhänge zwischen virtuellen und physikalischen Arbeitsprozessen bzw. virtueller Realität und stofflicher Welt nachvollziehen zu können. Medienkompetent zu sein bedeutet, sich den Herausforderungen zu stellen, die mit den neuen Möglichkeiten der digitalen Medien einhergehen.

⁵ http://www.bmbf.de/pub/kompetenzen_in_digitaler_kultur.pdf

Mit seiner Fördermaßnahme im Bereich der Medienkompetenz konkretisiert das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Empfehlungen der Expertenkommission. Die Förderung zielt darauf ab, die digitale Medienkompetenz zu stärken und den Stellenwert der Medienbildung in ihren Aufgabefeldern Informations-, Kommunikations-, Orientierungs- und Produktionskompetenz in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu erhöhen. Dabei werden nicht nur Auszubildende und Arbeitnehmende adressiert, sondern auch das pädagogische Personal und die Ausbildungsleitungen sowie Führungskräfte, die als Multiplikatoren eine Schlüsselstellung einnehmen. Ziel ist es, die Akzeptanz und Befähigung für die Arbeit mit digitalen Medien an allen Stellen der beruflichen Bildung zu unterstützen.

Auf diese Weise kann Medienkompetenz ihre Rolle als entscheidender Baustein für die Zukunftsfähigkeit der deutschen Unternehmen zunehmend entfalten. Nur indem den Arbeitnehmenden und den Entscheidungsträgern die notwendige Medienkompetenz vermittelt wird, können sie das Potenzial digitaler Medien erkennen und erschließen, um sie so gezielt für die Stärkung ihrer Wirtschaftskraft nutzbar werden zu lassen.